



Chancen- und Risikobericht

Risiken

Grundlage des Chancen- und Risikoberichts ist der politisch und gesellschaftlich gewollte Umbau der Energieversorgung. Hierbei treten zunehmend Unsicherheiten auf, mit welchen politischen Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen gerechnet werden kann. Es bleibt abzuwarten, wie die neue Bundesregierung sich hinsichtlich der künftigen Energielandschaft positioniert.

Risiken im Handels- und Vertriebsgeschäft

Im operativen Handels- und Vertriebsgeschäft bestehen Risiken in der Beschaffung in der Form von Preis- und Mengenrisiken vor allem bei den Tarifikunden. Die Volatilität an den Energiemärkten hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verstärkt. Hinzu kommt, dass sich die Schwankungen nicht immer durch fundamentale Daten begründen lassen. Spekulationsgeschäfte an den Energiemärkten tragen zur erhöhten, nicht einschätzbaren Volatilitäten der Märkte massiv bei.

Die Beschaffungsstrategie des Unternehmens wurde ab 2025 auf Basis der verfügbaren eigenen Erzeugungskapazitäten (i. W. durch Sonne, Wind, Biomasse und Erdgas) neu aufgestellt. Hierbei haben Volatilitäten an den Energiemärkten einen Einfluss auf den erzielbaren Durchschnittspreis.

Ein Risiko besteht in der Strukturierung der Erzeugungs- und Vertriebsmengen durch einen externen Dienstleister. Die prognostizierten Ergebnisse unterliegen hier einem Erfüllungsrisiko.

Durch die Beschaffung der geplanten Energiemengen über eigenen Erzeugungsanlagen bzw. über PPAs von Wind- und PV-Anlagen besteht das Risiko, dass bei Anlagenausfall prognostizierte Mengen nicht geliefert werden können und eine Beschaffung über volatile Energiemärkte erfolgen muss. Die Vermarktung von Überschussmengen der PPAs im Rahmen der Strukturierung trägt ein Vermarktungsrisiko.

Das Vertriebsgeschäft ist ebenfalls durch mögliche Zahlungsausfälle der Kunden betroffen. Das Risiko wird durch das breite Kundenportfolio begrenzt.

Personalrisiken

Der Wandel des Anforderungsprofils von Mitarbeitern in der Versorgungswirtschaft verschärft den Wettbewerb um qualifizierte Personalressourcen. Dabei tritt die Versorgungswirtschaft in Konkurrenz zu bis dato nicht tangierten Branchen mit dort teilweise deutlich nach oben abweichenden Vergütungsmöglichkeiten. Der steigende Wettbewerb sowie die Regulierung der Netzentgelte lassen jedoch nur bedingt Kostensteigerungen zu. Dem gegenüber jedoch stehen tariflich fixierte Lohnkostensteigerungen im Versorgungssektor.

Insbesondere die weiterhin hohen Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes bzw. der Versorgungswirtschaft stellen ein zunehmend kritisches wirtschaftliches Risiko für das Unternehmen dar.



Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt weitgehend über Gesellschafterdarlehen und Bankdarlehen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen hierbei im Wesentlichen in einer nicht fristenkongruenten Finanzierungsstruktur, dem Zinsänderungsrisiko sowie in dem Liquiditätsrisiko. Die Fristenkongruenz wird bei allen Neu- und Anschlussfinanzierungen berücksichtigt, um die Finanzierung an die erwarteten Investitionsrückflüsse anzupassen. Vergangene, nicht fristenkongruent finanzierte Investitionen, werden bei Auslaufen von Zinsbindungsfristen auf die Zielfristigkeit neu ausgerichtet bzw. fristengerecht umfinanziert. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch langlaufende Zinsbindungsfristen begegnet.

Durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, vorhandene kurzfristige Kreditlinien und auch Finanzierungsmöglichkeiten über Lieferantenkredite wird dem Risiko einer möglichen Unterdeckung im Working Capital begegnet. Grundsätzlich sind durch die regelmäßigen Abschläge der Stromkunden und die damit einhergehenden planbaren Beschaffungskosten die Risiken im operativen Cash-Management als gering einzustufen.

Das Liquiditätsmanagement wird insbesondere durch das Investitionsverhalten geprägt. Hier können sich Investitionen auf Grund von gesetzlichen und baulichen Rahmenbedingungen sowie einer nicht einschätzbaren Förderlandschaft merklich in ihren Planannahmen verändern und damit zu veränderten Finanzierungsanforderungen führen.

Chancen

Das größte Potenzial ist die frühzeitige Ausrichtung des Unternehmens auf eine nachhaltige und CO₂-neutrale Energieversorgung. Dadurch hat die Gesellschaft frühzeitig neue Geschäftsmodelle entwickelt und mit konkreten Projekten untermauert.

Dies ist umso wichtiger, da ein zunehmender Margen- und Investitionsdruck aus diesen traditionellen Bereichen die Ergebnisse künftig weiter belasten wird.

Die Entwicklung des Gewerbegebiets „Am Energiepark“ zeigt deutlich und eindrucksvoll die positive und gewinnbringende Entwicklung der eingeschlagenen Strategie.

Wesentlich und essenziell für das Unternehmen und für die Unternehmensgruppe ist jedoch, dass die sich abzeichnende und beschleunigte Substitution von fossilen Energieträgern die vor Jahren begonnene Strategie des Unternehmens bestätigt und enorme Chancen für die kommenden Jahre bietet. Das Unternehmen hat das notwendige Wissen und das hierfür benötigte Umfeld, diesen Wandel aktiv mitgestalten zu können.